

Wenn ich heute wieder vor der Berufswahl stünde, ich würde mich ohne Zögern gleich entscheiden wie vor 32 Jahren. In damalige Entschluss, übrigens von einem meiner ehemaligen Lehrer zur Reife gebracht, stand mir ein guter Mann. Ich hatte ihn jedenfalls nie zu bereuen damit wäre eigentlich das Ergebnis meiner bisherigen „schulmässigen“ Tätigkeit bereits miris- sen. Doch zur Ehre unserer Jugend möchte ich mich noch klarer lassen. Ich darf ohne Vorbehalt feststellen, dass mir die Schule eigentlich nie ernst- hafte Schwierigkeiten bereitet haben. Ausnahmefälle disziplinarischer Art waren stets von Erwachsenen pro- voked. Die heutigen Kinder bieten wohl Probleme, die sich jedoch unso- leicht lösen lassen, je unkompli- zierter man an sie herantritt. Er- ziehung ist doch nichts anderes als eine logische Folge konsequenter Handlung in unserer Berufstätig- keit. Wer sich diesem Grundsatz zu rigore macht, der werden auch

[...]

Wenn ich heute wieder vor der Berufswahl stünde, ich würde mich ohne Zögern gleich entscheiden wie vor 32 Jahren. Der damalige Entschluss, übrigens von einem meiner ehemaligen Lehrer zur Reife gebracht, stand unter einem guten Stern. Ich hatte ihn jedenfalls nie zu bereuen.

Damit wäre eigentlich das Ergebnis meiner bisherigen "schulmeisterlichen" Tätigkeit bereits umrissen. Doch zur Ehre unserer Jugend möchte ich mich noch klarer fassen. Ich darf ohne Vorbehalt feststellen, dass mir die Schüler erzieherisch nie ernsthafte Schwierigkeiten bereitet haben. Ausnahmefälle disziplinarischer Art waren stets von Erwachsenen provoziert, die heutigen Kinder bieten wohl Probleme, die sich jedoch umso leichter lösen lassen, je unkomplizierter man an sie herantritt. Erziehung ist doch nichts anderes als eine logische Folge konsequenten Handelns in unserer Berufstätigkeit. Wer sich diesen Grundsatz zu eigen macht, den werden auch



die Kinder einer zwiespältigen  
Zeit wie der heutigen, nicht heran-  
zueren. Ob ich mich immer zwei Nie-  
derwiltjahre erinnere, an die zehns-  
jährige Stillwangszeit zurück-  
denke, das 20 jährige Wicken an  
der Sekundarschule in Fillingen  
von erzieherischen Gesichtspunkt aus  
beleuchte oder ob ich das Verhältnis  
zur reifen Jugend an der kauf-  
männischen Berufsschule eingehend  
prüfe, die gewählten Erfahrungen  
und die gewonnenen Er-  
kenntnisse sind immer dieselben.  
Junge wieder wird immer viel  
Gaukbarkeit und spontane Au-  
erkennung zuteil, wohl die rhöni-  
schen Früchte menschlichen Wir-  
kens.

Wer sich der Erziehung widmet u.  
dabei Befriedigung findet, dem  
stehen so viele Möglichkeiten  
offen, dass er selbst aus dem  
vollen schöpfen kann. Er  
braucht sich nicht nach Neben-  
beschäftigungen umgesehen,

die Kinder einer zwiespältigen  
Zeit wie der heutigen, nicht enttäu-  
schen. Ob ich mich meiner zwei Nie-  
derwilerjahre erinnere, an die sechs-  
jährige Killwangerzeit zurück-  
denke, das 20 jährige Wirken an  
der Sekundarschule in Villmergen  
vom erzieherischen Gesichtspunkt aus  
beleuchte oder ob ich das Verhältnis  
zur reiferen Jugend an der Kauf-  
männischen Berufsschule eingehend  
prüfe, die gemachten Erfahrun-  
gen und die gewonnenen Er-  
kenntnisse sind immer dieselben.  
Immer wieder wird einem viel  
Dankbarkeit und spontane An-  
erkennung zuteil, wohl die schön-  
sten Früchte menschlichen Wir-  
kens.  
[...]